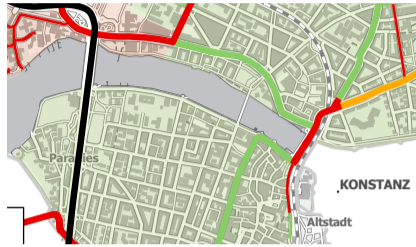


Aus dem Inhalt:

Lärmaktionsplan

Tempo 30 wird ausgeweitet



Seite 3

BürgerInnenräte

Stadt will Einbindung testen



Seite 5

P+R-Parkplätze

Zwei neue Parkoptionen in der Stadt



Seite 6

Gewerbeimmobilienmarkt bleibt stabil

Gewerbeflächenbericht der Wirtschaftsförderung

Gesamtwirtschaftlich war 2023 kein einfaches Jahr. Es war geprägt von hohen Inflationsraten und Bauzinsen, steigenden Baukosten und Energiepreisen. Trotz der schwierigen Umstände zeigt sich der Gewerbeimmobilienmarkt in Konstanz stabil, wie der aktuelle Gewerbeflächenbericht zeigt, den die Wirtschaftsförderung kürzlich im Wirtschaftsausschuss vorstellte. Wichtige Eckpunkte darin: Die Anzahl der registrierten freien Flächen hat sich konstant gehalten. Und die Stadt bietet den Unternehmen einen Immobilien-Service, in dem sie unter anderem GrundstückseigentümerInnen bei Bedarf und Interesse unterstützt, wenn Flächen neu vermietet oder verkauft werden sollen.



Die Anzahl der registrierten freien Flächen in Konstanz ist konstant geblieben, wie der aktuelle Gewerbeflächenbericht zeigt.

Eine genauere Analyse zeigt, welche Herausforderungen für die Zukunft bestehen: Verfügbare Flächen sind zum großen Teil Büros. Hier sinkt die Nachfrage. Der sich seit der Corona-Pandemie fortsetzende Trend zum Homeoffice ist spürbar. Dementsprechend stagnieren die Büromieten. Was MieterInnen freut, stellt VermieterInnen vor Probleme, wenn es um die Finanzierung von Instandhaltungsmaßnahmen oder die energetische Sanierung älterer Gebäude geht.

über 15 ha an Gewerbeflächen und mehr als 3.000 Wohneinheiten entstehen. Sorgfältige Planung und spätere Erschließung brauchen aber ihre Zeit. Auch sollen erfolgreiche Start-ups, die im städtischen Gründungszentrum „farm“ innovative Geschäftsideen auf den Weg gebracht haben, in Konstanz gehalten werden: Kontinuität und Expansion im Bereich der Zukunftstechnologien sind grundlegend für die städtische Entwicklung.

neue Bepflanzungsplan für das Unterlohn eröffnet. Im nun ausgewiesenen „Urbanen Gebiet“ lassen sich gewerbliche und Wohnnutzungen verbinden. Dieser Bereich ist ein Tätigkeits-schwerpunkt des Flächenmanagers. Er analysiert Flächenpotenziale und geht auf GrundstückseigentümerInnen zu, um gemeinsam Projektideen zu diskutieren. Interessierte können sich an ihn wenden, um Potenziale für Bauprojekte auszuloten.

Einkaufsverhalten und die Verfügbarkeit von Personal entscheidend. Konsumzurückhaltung und Online-Handel stellen eine Herausforderung dar. Teurer Wohnraum und hohes Preisniveau verstärken den Fachkräftemangel. Trotzdem bewegt sich der Einzelhandelsumsatz in Konstanz weiterhin auf hohem Niveau. Die Kaufkraft der Einheimischen, der hohe Anteil an Schweizer Kundschaft und der wachsende Tourismus prägen die Innenstadt. Der Umschlag an freien Flächen hat sich nach der Corona-Pandemie stabilisiert. Die Neugestaltung des Bahnhofplatzes steigert langfristig die Attraktivität der Innenstadt.

Gesucht werden dagegen Produktionsflächen. Hier gibt es einen großen Bedarf, gerade beim Handwerk. In diesem Segment ist das Angebot jedoch gering. Von Knappheit geprägt ist auch nach wie vor der Grundstücksmarkt, was Neuansiedlungen erschwert. Im modern konzipierten Stadtteil „Hafner“ werden zukünftig

Um vorhandene Flächen noch besser zu entwickeln, wurde neben dem Immobilien-Service Ende 2023 auch die Stelle eines Kommunalen Flächenmanagers eingerichtet. Dr. Benjamin Specht sucht nach Möglichkeiten, eine intensivere Ausnutzung bestehender Baugrundstücke zu erreichen. Chancen für EigentümerInnen hat der

Die Attraktivität der Innenstadt ist ungebrochen. Ein guter Indikator dafür ist die Frequenz der BesucherInnen. In der Hussenstr. 13 hat sie gegenüber 2022 um 4,11 Prozent zugenommen: über 4,5 Millionen FußgängerInnen wurden gezählt. Für den linksrheinischen Einzelhandel und die Gastronomie sind Erreichbarkeit,

Zum ausführlichen Bericht:



Konstanzer Fragen

Was bedeuten die Grünpfeile für den Radverkehr an manchen Ampeln?

In Konstanz findet man seit kurzem an manchen Ampeln einen kleinen grünen Pfeil, der nur für den Radverkehr gilt. Was bedeutet das? RadfahrerInnen halten vor der Ampel an, dürfen dann – sofern es die Verkehrssituation zulässt – auch bei Rot vorsichtig nach rechts abbiegen. Der bereits fließende Verkehr hat aber Vorrang.

Der Grünpfeil für den Radverkehr wurde 2020 neu in die Straßenverkehrsordnung aufgenommen. Auf Basis einer Arbeit von Studierenden der HTWG hatte die Verwaltung alle Ampeln im Stadtgebiet untersucht, ob entsprechende Grünpfeile angebracht werden können. Nun wurden 9 Schilder installiert: Am Fischmarkt, in der Laube/Gartenstraße, in der Wollmatinger Straße an den Ecken Goebelbeckerstraße und Taborweg, in der Fürstenbergstraße/Buhlenweg, in der Radolfzeller Straße/Kennerweg und in der Oberlohnstraße/Bücklestraße.

„Ich freue mich, dass nun auch in Konstanz von der neuen Regelung in der StVO Gebrauch gemacht wird und wir das neue Schild nutzen, um Radfahren noch schneller und komfortabler zu machen“, sagte der Verkehrsbeauftragte Gregor Gaffga.



Die Skateanlage am Jugendtreff Berchen soll erneuert werden. Die neue Anlage soll für verschiedenste stadtweite Nutzungen attraktiv sein, eingebettet in das soziale Gefüge des Jugendtreffs. Die Projektleitung liegt beim Knallbrett Konstanz e.V., die Verwaltung – so der Beschluss des Gemeinderates am 16. Mai – wird mit dem Verein die finanzielle Beteiligung der Stadt an der Neugestaltung sowie weitere notwendige Vereinbarungen aushandeln. Die Gelder sollen für den kommenden Doppelhaushalt angemeldet werden.

Einladung zur „Grünen Stunde“

Einblicke in die Smart Green City

Die „Grüne Stunde“ bietet einen Einblick in die Projekte der Smart Green City mit Themen wie Digitalisierung, Klima und Innenstadt. Jeden Donnerstag im Juni findet um 17.30 Uhr ein Impulsvortrag im Smart Green City-Begegnungsraum in der Hussenstr. 13 statt.

6. Juni: „Konstanz aus der Vogelperspektive“

Einblicke in das Konstanzer 3D-Stadtmodell und seine Anwendungen in der städtischen Planung gibt Maximilian Schröder vom Amt für Liegenschaften und Geoinformation.

13. Juni: „Schädlingsbekämpfung in Konstanz“

Nele Steurer von den Entsorgungsbetrieben Konstanz informiert über die

Schädlingsbekämpfung bei Ratten.

20. Juni: „Stadtlima der Zukunft“

Wilfried Baumgartner und Barbara Schaar zeigen, wie Datenerhebungen bei den Anpassungen an den Klimawandel in Konstanz unterstützen können.

27. Juni: „Mit Daten die Stadt der Zukunft gestalten“

Datenmanager Dr. Andreas Schneck erklärt, wieso es für die Stadt wichtig ist, die Hoheit über ihre Daten zu behalten und beleuchtet dabei auch das Spannungsfeld zwischen Datenschutz und Datennutzung.

Alle Termine hier:



Fahrradzahlen des Jahres 2023

In einer kleinen Serie wird an dieser Stelle des Amtsblattes eine Auswertung der Fahrradzählstellen im Konstanzer Stadtgebiet des Jahres 2023 veröffentlicht. Die Zahlen geben an, wie oft die Zählstellen passiert wurden.

Diesmal blicken wir auf die Friedrichstraße. Die Vorbeifahrten werden hier seit dem 24. März des letzten Jahres verlässlich gezählt.

Friedrichstraße:

- Täglicher Durchschnitt: 2.919
- Durchschnitt Werktag: 3.412
- Durchschnitt Wochenende: 1.707
- Spitzentag: 14.06.2023 mit 5.529 Radfahrenden

Klimaschutz in Konstanz

Ein Rückblick auf die letzten fünf Jahre

Als erste Stadt in Deutschland hat Konstanz am 2. Mai 2019 den Klimanotstand beschlossen. Seither hat die Priorität des Klimaschutzes deutlich zugenommen. Dies spiegeln auch externe Bewertungssysteme wie der

European Energy Award wider: Im Jahr 2021 wurde die Stadt Konstanz für ihre Klimaschutzbemühungen erstmals mit Gold ausgezeichnet. Im selben Jahr wurde die Konstanzer Klimaschutzstrategie beschlossen,

die aufzeigt, welche Maßnahmen umgesetzt werden müssen, um bis 2035 weitgehend klimaneutral zu werden. Einige der umgesetzten Maßnahmen wirken sich bereits positiv auf die CO₂-Bilanz aus: Die städtischen

Treibhausgasemissionen konnten von 2018 auf 2022 um 19 Prozent reduziert werden. Die Abweichung zum Soll-Wert gemäß Klimaschutzstrategie liegt jedoch bei 20 Prozent – um die Klimaschutzziele zu erreichen,

muss folglich auf allen Ebenen noch mehr passieren. Einige maßgebliche Projekte wurden in den vergangenen fünf Jahren bereits umgesetzt oder auf den Weg gebracht, wie der nachfolgende Zeitstrahl veranschaulicht.

Meilensteine 2019 – 2024 chronologisch

seit 2019:

- halbjährliche Berichterstattung zu Fortschritten und Schwierigkeiten im Klimaschutz
- Solarpflicht bei Neubauten
- Prüfung von Klimafolgen bei politischen Beschlüssen
- Verbot von Einweggeschirr bei Veranstaltungen

seit 2020:

- Solaroffensive und kostenlose Photovoltaik-Beratung
- Klima-Bürgerrat: Förderung von Klimaschutzprojekten aus der Bürgerschaft
- erstmals Teilnahme an Aktion „Stadtradeln“ (seither jedes Jahr in Folge)

2021:

- Juli: Aktionstage Stadtwandel
- Nov: Beschluss der Klimaschutzstrategie
- Dez: erstmalige Auszeichnung mit dem European Energy Award in Gold (höchstmögliche Auszeichnung für kommunale Klimaschutzbemühungen)

seit 2022:

- Konstanzer Klima-Spendenfonds
- erste E-Busse der Stadtwerke
- Juni: Beschluss Klimahaushalt 2023 – 2030 in Höhe von 150 Mio. Euro
- Sanierungsfahrplan für städtische Gebäude

seit 2023:

- Gründung des Amtes für Klimaschutz
- kostenlose Energieberatung für Gebäudesanierungen im Stadtgebiet
- Förderprogramm „Energetische Bestandssanierung“
- seit April: Tourismus- und Klimaschutzabgabe
- „Insel Mainau“ als erstes E-Schiff auf dem Bodensee
- erstes E-Müllfahrzeug der Entsorgungsbetriebe
- Potenzialstudie zur Freiflächensolarnutzung (Resultat: 50 Hektar kommen infrage)
- Veröffentlichung Altstadt-Solkataster: Vereinbarkeit Klimaschutz – Denkmalschutz
- Verdopplung des Solarstroms von 2022 auf 2023

2024:

- Januar: Abschluss der Wärmeplanung
- weitere E-Busse der Stadtwerke
- Beschluss einer Verpackungssteuer ab 2025
- Start der Energiekarawane



Stadtradeln vom 8. bis 28. Juni 2024

Jetzt anmelden und mitradeln

Vom 8. bis 28. Juni heißt es in Konstanz wieder: Jeder Kilometer zählt! Auch 2024 ist die Stadt Konstanz beim „Stadtradeln“ dabei. Bürgerinnen und Bürger, Schulen, Vereine und Unternehmen in Konstanz treten für ein gutes Klima in die Pedale und sammeln Kilometer – alleine oder im Team. Ziel der Aktion ist es, innerhalb von 21 Tagen möglichst viele Alltagswege mit dem Fahrrad statt mit dem Auto zurückzulegen und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Beim Umstieg vom Auto aufs Fahrrad

werden klimaschädliche Emissionen reduziert und die Umwelt entlastet.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Jetzt anmelden unter www.stadtradeln.de/konstanz oder über folgenden QR-Code:



Stadtradeln ist eine bundesweite Kampagne, welche erstmals 2008 stattfand. Organisiert wird sie vom Klima-Bündnis, dem größten kommunalen Netzwerk Europas, das sich für den Schutz des Weltklimas einsetzt.



Die beim Stadtradeln zurückgelegten Kilometer lassen sich auch per App erfassen.

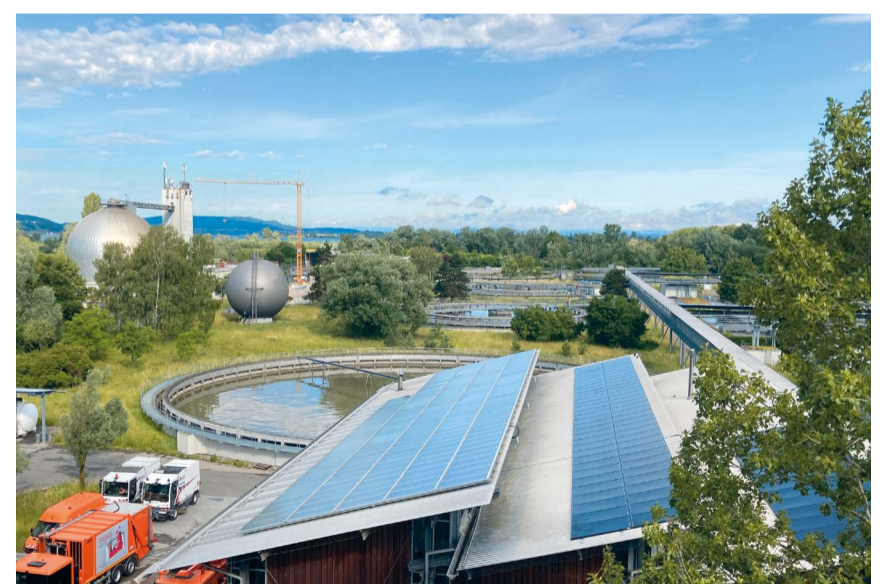
Klimaschutz bei den Entsorgungsbetrieben

Auftakt einer neuen Serie: Klimaschutz ist Umweltschutz

Die Entsorgungsbetriebe Stadt Konstanz (EBK) sind ein Umweltschutzbetrieb. Die Entsorgung von Abfall, die Abwasserableitung und Abwasserreinigung sind schließlich wichtige Umweltschutzaufgaben. Dies behaupten die EBK nicht nur – mit der Einführung eines Umweltmanagementsystems wurde dies bereits 1995 politisch beschlossen.

Durch das Umweltmanagementsystem sind die Ermittlung von Kennzahlen, deren regelmäßige Erfassung und die Formulierung von Umweltzielen gelebte Praxis im Betriebsalltag. Im Zuge der sich zuspitzenden Klimakrise nehmen die Auswirkungen des betrieblichen Handelns auf das Klima und entsprechende Klimaschutzmaßnahmen im Betrieb der EBK eine immer wichtigere Rolle ein. Denn Klimaschutz ist Umweltschutz.

Müllabfuhr, Wertstoffhöfe, Kanalisation und Kläranlage – das sind die operativen Aufgaben der EBK. Bei diesen praktischen Tätigkeiten haben die EBK auch ganz praktische Möglichkeiten, sie möglichst klimaschonend auszuführen und praktische Klimaschutzmaßnahmen vor Ort umzusetzen. Über allem steht selbstredend die Betriebssicherheit: Die Zuverlässigkeit der Abfall- und Abwasserentsorgung ist immer gegeben. Es wird wirtschaftlich vernünftig abgewogen, welche Klima-



Müllfahrzeuge, Solarmodule, Kläranlage – auf diesem Foto von Juni 2021 sind einige Klimaschutz-Handlungsfelder der EBK abgebildet.

schutzmaßnahme umgesetzt werden kann, ohne den Gebührenhaushalt übermäßig zu belasten. Dabei steht nicht der kurzfristige finanzielle Erfolg, sondern eine nachhaltige Finanzierung von langfristig sinnvollen Entsorgungslösungen im Fokus. Als kommunaler Eigenbetrieb werden große Projekte politisch beschlossen, im zuständigen Technischen Betriebsausschuss beziehungsweise im Gemeinderat.

In den kommenden Monaten werden die EBK jeweils bestimmte Handlungsfelder ihrer Klimaschutzmaß-

nahmen in den Fokus nehmen und darüber berichten. Dabei geht es auch, aber nicht nur, um den klimaneutralen Umbau des orangefarbenen Fuhrparks und den Ausbau der EBK-eigenen PV-Anlagen. Auch weniger sichtbare Maßnahmen wie die Herausforderungen bei der Erstellung einer betrieblichen Treibhausgasbilanz oder der Ausbau des Nahwärmenetzes auf dem Betriebsgelände werden besprochen. Dabei soll deutlich werden: Klimaschutz vor Ort funktioniert. Es gibt Herausforderungen, aber es gibt auch Lösungen.

Ausweitung von Tempo 30 in der Stadt

Mehr Gesundheitsschutz dank Lärmaktionsplan

Schon heute gilt auf einem Großteil der Straßen im Konstanzer Stadtgebiet Tempo 30 – mit ein paar wenigen Ausnahmen. Und genau bei diesen Ausnahmen tut sich nun mit dem Beschluss der dritten Stufe des Lärmaktionsplanes durch den Gemeinderat am 16. Mai 2024 nochmal etwas.

Warum der Lärmaktionsplan so

wichtig ist? Lärm ist eine der größten und gleichzeitig am meisten unterschätzten Umweltbelastungen für die Menschen. Lärm bedeutet für den Körper Stress und kann zu gesundheitlichen Schäden und Beeinträchtigungen wie Gehörschäden, vegetativen Störungen, Schlafstörungen und psychischen Beeinträchtigungen führen. Lärm

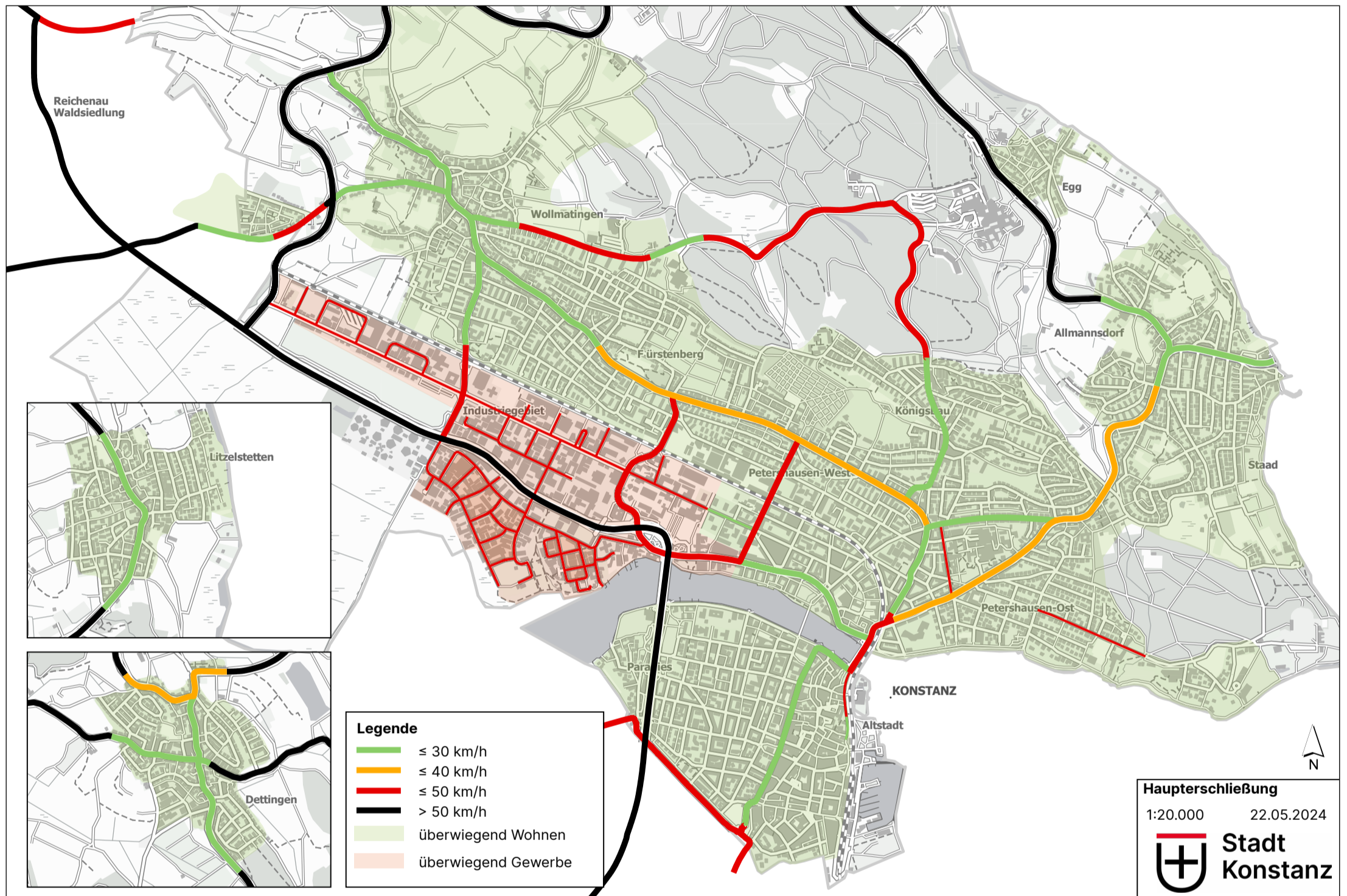
steht auch im Verdacht, die Entstehung von Herz-Kreislaufkrankungen zu fördern und das Herzinfarkttrisiko zu erhöhen. Straßen- und Schienenlärm zählen dabei zu den Hauptquellen des Lärms in Deutschland. Hier setzt das Instrument des Lärmaktionsplan an, den die EU für Kommunen vorschreibt.

In einem Lärmaktionsplan entwi-

ckelt eine Kommune gezielt Maßnahmen gegen Verkehrslärm. Er muss von den Kommunen verpflichtend für alle Hauptverkehrsstraßen mit mindestens 8.200 Fahrzeugen pro Tag erstellt werden. Ebenso ist er regelmäßig zu aktualisieren. Der Konstanzer Lärmaktionsplan erhält eine dritte Aktualisierung. Dazu fand im Zeitraum vom 17.06. bis

16.07.2023 eine Beteiligung der Öffentlichkeit statt.

Am 16. Mai beschloss der Konstanzer Gemeinderat den aktualisierten Lärmaktionsplan. Die Maßnahmen werden nun straßenverkehrsrechtlich angeordnet. Die Beschaffung und Montage der notwendigen Verkehrsschilder sollte noch im Herbst diesen Jahres abgeschlossen sein.



Diese Karte zeigt, welche Regelung in der dritten Aktualisierung des Lärmaktionsplans entsprechend des Gemeinderatsbeschlusses am 16. Mai künftig gelten sollen.

Antworten auf häufige Fragen zum Lärmaktionsplan, Stufe 3

Was ist ein Lärmaktionsplan?

In einem Lärmaktionsplan entwickelt eine Kommune gezielt Maßnahmen gegen Verkehrslärm. Der Lärmaktionsplan ist ein Instrument der EU. Er muss verpflichtend für alle Hauptverkehrsstraßen mit mindestens 8.200 Fahrzeugen / Tag ausgestellt werden.

Was bedeutet Stufe 3?

Lärmaktionspläne sind alle fünf Jahre zu aktualisieren. Teils ergeben sich zwischen den Stufen auch Änderungen an den Vorgaben. Die Fortschreibungen durch die Stufen ist über die Bezeichnung gekennzeichnet. Es folgt als nächstes die Stufe 4 der Lärmaktionsplanung.

Weshalb hilft Tempo 30 gegen Lärm? Ist es nicht lauter, wenn Autos langsam, aber im niedrigen Gang fahren?

Bei sehr niedrigen Geschwindigkeiten wird die Lautstärke des Verkehrs durch die Motorengeräusche bestimmt. Steigt die Geschwindigkeit, so wird das Abrollgeräusch

der Reifen immer lauter, bis es den Motor übertönt. Dies ist im Bereich von 30 km/h der Fall. Wird die Geschwindigkeit bei der gleichen Anzahl an Fahrzeugen von 50 auf 30 km/h reduziert, ist die Auswirkung auf die Lautstärke so groß, als wenn die Anzahl der Fahrzeuge bei 50 km/h halbiert wird.

Ist der Verbrauch bei Tempo 30 höher und führt dies zu mehr CO₂-Emissionen?

Es gibt wenige Untersuchungen zum Zusammenhang von Tempo 30 und den CO₂- bzw. Schadstoffemissionen. Im Allgemeinen wurde ein leichter Rückgang bei den Luftschadstoffen festgestellt. Viel größeren Einfluss hat die Frage, ob der Verkehr flüssig läuft. Dies ist bei Tempo 30 eher möglich.

Braucht man dann länger von A nach B?

Bei konstanter Fahrt benötigt ein Fahrzeug bei 50 km/h für einen 100 Meter langen Abschnitt 7,2 Sekunden. Mit 30 km/h wird dieselbe Stre-

cke in 12 Sekunden zurückgelegt. Der theoretische Fahrzeitverlust beträgt also knapp 5 Sekunden. In der Praxis werden diese Werte nicht erreicht, da die Fahrzeuge wegen Ampeln, Parkvorgängen etc. immer wieder bremsen und anschließend beschleunigen müssen. Dies zeigt auch ein Vergleich zwischen einer Berechnung und der Abfrage bei Google Maps. Die Strecke von Wollmatingen bis zum Sternplatz kann bei konstanter Geschwindigkeit mit 7 Minuten berechnet werden. Google Maps gibt für einen Wochentag um ca. 15.30 Uhr eine Fahrtzeit von etwa 13 Minuten an.

Werden die Ampelschaltungen entsprechend angepasst?

Bei hintereinander liegenden Ampeln werden die Schaltungen so abgestimmt, dass sich ein möglichst kontinuierlicher Verkehrsfluss ergibt. Diese Koordinierung wird auf die neuen Fahrtzeiten angepasst.

Was bedeutet das für die Buspläne?

Ob die Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h Auswirkungen auf

die Busfahrpläne hat, hängt mit dem Abstand der Haltestellen zusammen. Bei geringen Haltestellenabständen werden nur selten Geschwindigkeiten von mehr als 30 km/h erreicht. Dann sind die Fahrzeitverlängerungen auch eher unbedeutend.

Gab es eine Bürgerbeteiligung?

Vom 17.06. bis 16.07.2023 fand die Beteiligung statt. Es gingen 75 Stellungnahmen ein. Eine große Mehrheit (75%) begrüßt die Maßnahmen zum Lärmschutz. Einige Stellungnahmen (13%) wünschen sich Lärmschutzmaßnahmen in weiteren Straßen. Nur einige wenige (4%) lehnen den Lärmaktionsplan grundsätzlich ab.

Warum sind Teilstücke der Konzil-, der Eichhorn- und der Schwaketenstraße mit Tempo 50 von den Reduzierungen ausgenommen?

In der Konzilstraße befinden sich überwiegend Verwaltungs- und Betriebsgebäude. Die wenigen Wohnungen rechtfertigen keine Reduzierung der Geschwindigkeit aus Gründen des Lärmschutzes.

In der Eichhornstraße liegen die Pegelwerte überwiegend nicht im gesundheitskritischen Bereich. Dies hängt mit der geringeren Verkehrsbelastung und dem größeren Abstand der Gebäude zur Straße zusammen.

In der Schwaketenstraße befinden sich über weite Strecken nur auf einer Straßenseite Wohngebäude. Diese stehen häufig mit der Stirnseite zur Straße. Dadurch ergibt sich eine geringe Anzahl an Betroffenen.

Wann soll die Änderung umgesetzt werden?

Nach dem Beschluss des Lärmaktionsplanes werden die Maßnahmen nun straßenverkehrsrechtlich angeordnet. Die benötigte Anzahl Schilder werden besorgt und von der TBK angebracht. Aufgrund der großen Gesamtlänge der Straßenabschnitte, die neu zu beschildern sind, dauern die Arbeiten voraussichtlich bis Ende Oktober. Dies setzt voraus, dass es keine Lieferengpässe gibt.



Stellenangebote der Stadt Konstanz

sowie der städtischen Eigenbetriebe



KULTUR

Derzeit keine offenen Stellen.



SOZIALES

Mehrere **ErzieherInnen**, i.d.R. unbefristet Vollzeit, Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss: 31.12.2024



TECHNIK

GärtnerIn, unbefristet Vollzeit, Technische Betriebe, Bewerbungsschluss: 09.06.2024

HausmeisterIn für die kommunalen Flüchtlingsunterkünfte, unbefristet Vollzeit, Bürgeramt, Bewerbungsschluss: 09.06.2024

Abteilungsleitung Liegenschaften, unbefristet Vollzeit, Amt für Liegenschaften und Geoinformation, Bewerbungsschluss: 16.06.2024

LKW-FahrerIn Klasse C / CE, unbefristet Vollzeit, Entsorgungsbetriebe, Bewerbungsschluss: 30.06.2024

Handwerkliche Fachkraft / GärtnerIn für den Friedhofsbetrieb, unbefristet Vollzeit, Technische Betriebe, Bewerbungsschluss: 30.06.2024

VermessungsingenieurIn, SGL Liegenschaftskataster, unbefristet Vollzeit, Amt für Liegenschaften und Geoinformation, Bewerbungsschluss: 30.06.2024

Fachkraft Grünpflege und Landschaftsbau, unbefristet Vollzeit, Technische Betriebe, Bewerbungsschluss: 29.09.2024

GartenarbeiterIn, unbefristet Vollzeit, Technische Betriebe, Bewerbungsschluss: 29.09.2024

#Konstanz #Stellenangebot



VERWALTUNG

Betreuungskraft Ganztagesangebot der Grundschule Berchen, unbefristet Teilzeit, Amt für Bildung und Sport, Bewerbungsschluss: 02.06.2024

Abteilungsleitung A12, Vorbeugender Brandschutz, unbefristet Vollzeit, Feuerwehramt, Bewerbungsschluss: 02.06.2024

SachbearbeiterIn / VerwaltungsfachwirtIn / Public Management o.ä. im Bereich Gewerbe- und Gaststättenrecht, unbefristet Teilzeit, Bürgeramt, Bewerbungsschluss: 05.06.2024

VerwaltungsmitarbeiterIn für neue Flüchtlingsunterkunft, unbefristet Teilzeit, Bürgeramt, Bewerbungsschluss: 09.06.2024

MediengestalterIn / MedientechnologIn mit Schwerpunkt Digitaldruck, unbefristet Teilzeit, Hauptamt, Bewerbungsschluss: 16.06.2024

Assistenz des Verwaltungsdezernenten, unbefristet Teilzeit, Bewerbungsschluss: 16.06.2024

Projektassistenz, unbefristet Teilzeit, Stabsstelle Entwicklung Hafner, Bewerbungsschluss: 16.06.2024

IngenieurIn Datenmanagement und Tiefbau, unbefristet Vollzeit, Tiefbauamt, Bewerbungsschluss: 30.06.2024



PRAKTIKUM/ AUSBILDUNG/ STUDIUM/FSJ

ErzieherIn / KinderpflegerIn Berufspraktikum, Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss: 02.06.2024

Auszubildende/r zum/r UmwelttechnologIn für Rohrleitungsnetze und Industrieanlagen, Entsorgungsbetriebe, Bewerbungsschluss: 16.06.2024

JOBS & AUSBILDUNGSPLÄTZE
www.konstanz.de/karriere

Unsere Stellenangebote verstehen sich m/w/d



© MTK / Dagmar Schwelle

Sommerfest

mit Musik, Torwand und Narretei

am 15. Juni

von 11 bis 17 Uhr

im Rosengarten
am Benediktinerplatz
zwischen Musikschule
und WOBAK

100

JAHRE WOBAK

Musikschule
Konstanz

NG NIEDERBURG e.V.

Stadt will Einbindung von BürgerInnenräten testen

Gemeinderat beschließt Erprobungsrichtlinien für zwei Jahre

Konstanz bindet Bürgerinnen und Bürger bereits auf vielfältige Weise in kommunale Planungs- und Entwicklungsprozesse ein. Das soll nun weiter ausgeweitet werden: Die Stadt will neue Formen erproben, um BürgerInnen an Entscheidungsprozessen teilhaben zu lassen. Der Gemeinderat hat dazu in seiner Sitzung am 16. Mai Erprobungsrichtlinien für die Bürgerbeteiligung mithilfe von BürgerInnenräten beschlossen. Die Probephase soll zwei Jahre dauern – in dieser Zeit sollen weitere Erfahrungen gesammelt werden, etwa um das demokratische Beteiligungsverfahren zu institutionalisieren.

Wie wird der BürgerInnenrat einberufen?

BürgerInnenräte können zu unterschiedlichen Themen und auf unterschiedliche Weise einberufen werden: Zum einen durch einen Beschluss der Mehrheit des Gemeinderates aufgrund einer Vorlage der Verwaltung. Ebenso durch den An-

trag einer Fraktion im Gemeinderat und den folgenden Beschluss des Gemeinderats. Darüber hinaus können aber auch Bürgerinnen und Bürger mithilfe einer Unterschriftensammlung die Einsetzung eines BürgerInnenrats beantragen. Notwendig sind dafür 800 Unterschriften aus dem Stadtgebiet. Orts- oder stadtteilbezogene BürgerInnenräte sind derzeit nicht vorgesehen.

So setzt sich der BürgerInnenrat zusammen

Der BürgerInnenrat besteht aus 12 bis 30 zufällig ausgewählten Menschen aus Konstanz. Für die Zusammensetzung wird die Stadt räumlich in vier Gebiete aufgeteilt, in denen jeweils ein Anteil von 50 Prozent Frauen und Männern in den Altersgruppen 16–30 Jahre, 31–60 Jahre und 61–85 Jahre gezogen werden. Die Gebiete sind:

- Region I: Paradies/Altstadt
- Region II: Petershausen/Allmannsdorf/Egg/Königsbau/Staad

- Region III: Fürstenberg / Wollmatingen
 - Region IV: Litzelstetten/Dingelsdorf/Dettingen-Wallhausen
- Die BürgerInnen, die an dem Gremium teilnehmen, erhalten eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 30 Euro. Auch die Erstattung von Kinderbetreuungskosten ist möglich. Der Oberbürgermeister der Stadt Konstanz lädt die Bürgerinnen und Bürger aus der Stichprobe zur Teilnahme am BürgerInnenrat ein. Sie erhalten frühzeitig, mindestens aber 10 Arbeitstage vor der Beratung wesentliche Informationen zum Thema der Beratung.

Beirat hilft bei Vor- und Nachbereitungen

Unter anderem für die Vorbereitungen und Nachbereitungen des BürgerInnenrats wird durch die Stadt Konstanz auch ein Beirat einberufen. Er setzt sich zusammen aus zwei MitarbeiterInnen der Verwaltung, einem Mitglied des Vereins

„Konstanzer Bürger:innenkonzil“ und zwei VertreterInnen aus den letzten beiden BürgerInnenräten. Ist der aktuelle BürgerInnenrat aus der Bevölkerung heraus initiiert, sind auch zwei VertreterInnen der InitiatorInnen Teil des Beirats. Die Gesamtorganisation liegt bei der Stadt Konstanz beziehungsweise dem Fachamt in Absprache mit dem Beirat. Dort wird auch das finanzielle Budget bereitgestellt, das man zur Durchführung des BürgerInnenrats benötigt.

Wie wird der BürgerInnenrat arbeiten?

Der BürgerInnenrat tagt jeweils zur aktuellen Fragestellung einmalig und nicht-öffentlich. Dabei erhalten die Mitglieder fachlichen Input von Experten und Expertinnen, die der Beirat zuvor festgelegt hat. Anschließend tauschen sich die Mitglieder untereinander aus. Eine Moderation durch eine neutrale Agentur stellt dabei sicher, dass alle Beteiligten auch gehört werden. Im Laufe der

Sitzung einigt sich der BürgerInnenrat dann auf gemeinsame Vorschläge oder erarbeitet ein Meinungsbild. Die Moderation erstellt anschließend eine Dokumentation über den Ablauf und das Ergebnis des Rats und sichert die Ergebnisse.

Gemeinderat berücksichtigt Ergebnisse

Das Ergebnis wird zunächst in einem BürgerInnencafé der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Anschluss gibt es eine sogenannte Resonanzgruppe, die aus VertreterInnen des BürgerInnenrats und der Verwaltung besteht und in der die Ergebnisse besprochen werden. Dazu sind auch Vertreter und Vertreterinnen der Fraktionen eingeladen. Danach erstellt die Verwaltung eine Vorlage für den Gemeinderat, in der mitgeteilt wird, ob und wie die Vorschläge aus dem BürgerInnenrat umgesetzt werden können. Der Gemeinderat bindet die Ergebnisse des Rats dann in seine Entscheidungsfindung ein.



Am 13. Mai 2024 empfing die Stadt Konstanz die italienische Konsulin aus Freiburg im Rahmen eines Antrittsbesuchs im Rathaus. Inhaltlich ging es um Kulturprojekte im Rahmen der Städtepartnerschaft mit Lodi, um die Hochschulen, Erasmus und Schüleraustausche. Auf dem Bild: Concetta Matassa (Schulamtsleiterin des Konsularbezirks), BM Dr. Andreas Osner, Konsulin Francesca Toninato, Martin Schröpel und Emma Hoffmann (Hauptamt).



Seit 50 Jahren gibt es eine Partnerschaft zwischen den Marinekameradschaften aus Fontainebleau/Avon und Konstanz. Diese wurde kürzlich mit einer feierlichen Urkundenunterzeichnung im Rathaus von Fontainebleau erneuert. Zu sehen sind (v.l.n.r.): Martin Schröpel (Stadt Konstanz), Marie-Charlotte Nouhaud (Bürgermeisterin von Avon), Julien Gondard (Bürgermeister von Fontainebleau), Gérard Ledoux (Präsident der Marinekameradschaft Fontainebleau/Avon) und weitere Mitglieder der Marinekameradschaften.

Platz für das neue Wärmenetz

Sportplatzverlagerung beschlossen

Für Dingelsdorf und Wallhausen soll ein Nahwärmenetz entstehen, das die Wärme aus dem See nutzt. Die dafür notwendige Energiezentrale ist auf einem Teil des Sportplatzes am Klausenhorn geplant. In der Energiezentrale sind die Pumpen für die Seewasserentnahme und die Wärmepumpenanlagen untergebracht. In enger Abstimmung mit dem SV Dingelsdorf soll der dafür seit langem vorgesehene Sportplatz im Gebiet Höllbart im

Bereich der Thingolthalle gebaut werden um Platz für den Bau der Energiezentrale zu machen. Der Gemeinderat hat am 16. Mai beschlossen, die für Planung und Bau des neuen Sportplatzes notwendigen Mittel in Höhe von 575.000 Euro zur Verfügung zu stellen und noch 2024 mit der Planung beginnen zu können. Ebenso gab das Gremium die Zustimmung zum Erwerb des Grundstücks, das für die Wärmezentrale benötigt wird.

Grundstücksvergabe im neuen Stadtteil Hafner

Grundsätze der Konzeptvergabe beschlossen

Wie vom Gemeinderat 2021 beschlossen, werden städtische Baugrundstücke in den Gebieten des Handlungsprogramms Wohnen nach einheitlichen Verfahren vergeben. Dadurch sollen städtebauliche sowie wohnungsbaupolitische Ziele noch besser gesteuert und gesichert werden. Dazu zählen unter anderem bezahlbarer Wohnraum, Verhinderung von Spekulation, soziale Durchmischung sowie Mischung verschiedener Bautypologien.

Auch für das Gebiet des neuen Stadtteils Hafner ist vorgesehen, dass alle Grundstücke nach festgelegten, einheitlichen Kriterien vergeben werden. Grundsätzlich werden alle Grundstücke zum Festpreis vergeben, um einen Preiswettbewerb auszuschließen. Die eigentlichen Vergabeprozesse der ersten Grundstücke beginnen voraussichtlich in den Jahren 2026 und 2027. In einem ersten Schritt wurden nun die grundsätzlichen Rahmenbedingungen definiert. Dies ermöglicht es Bauwilligen, insbesondere auch SelbstnutzerInnen und Baugruppen, sich frühzeitig auf die Vergabeverfahren vorzubereiten, die eigenen Optionen auszuloten und notwendige vorbereitende Maßnahmen rechtzeitig zu koordinieren.

Die Grundsätze zur Konzeptvergabe im Hafner wurden in den vorbereitenden Gremien (Technischer und Umweltausschuss sowie im Haupt-, Finanz- und Klimaausschuss) sowie im Gemeinderat beraten und mit großer Mehrheit beschlossen. Der Beschluss sieht vor, dass die Verwaltung auf Basis der vorgestellten grundlegenden Vergabekriterien im nächsten Schritt detaillierte Ausschreibungsunterlagen erarbeitet. Diese werden den gemeinderätlichen Gremien vor der eigentlichen Grundstücksvergabe nochmals zur Beschlussfassung vorgelegt.

Ziele und Kriterien der Grundstücksvergabe

Im Rahmen der Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme „Nördlich Hafner“ erwirbt die Stadt Konstanz (mit wenigen Ausnahmen) alle Grundstücke, die Teil des Entwicklungsgebietes sein werden. Über eine zielgerichtete Vergabe an entsprechende Bauherrenschaften sollen die sozialen, ökologischen und baulichen Ziele der Maßnahme auch langfristig gesichert werden. Wohnraum im Hafner soll auf diese Art und Weise bezahlbar und langfristig spekulationsfrei bleiben. Ziel ist es, vor allem im Bereich Geschosswoh-

nungsbau gemeinwohlorientierten, bestandshaltenden Bauherrenschaften Zugriff auf die Grundstücke zu ermöglichen, im Bereich der Town- und Reihenhäuser insbesondere lokalen SelbstnutzerInnen.

Die Vergabebewertung erfolgt auf Basis von Kriterien verschiedener Bereiche. Einzelne Kriterien werden mit einer Mindestanforderung definiert. Andere Kriterien sind nicht zwingend zu erfüllen, fließen aber bei Beachtung positiv in die Vergabebewertung ein. Neben städtebaulich-architektonischen Kriterien werden soziale Kriterien, wie z.B. der Anteil an gefördertem Wohnraum, sowie ökologische und Klimaschutzkriterien, wie z.B. die Produktion von Solarstrom oder die Verwendung nachhaltiger Baustoffe, bewertet.

Die Stadtverwaltung wird interessierte SelbstnutzerInnen und Baugruppen im Herbst/Winter 2024 zu einer Informationsveranstaltung einladen und dort detailliert über die Vergabe der Grundstücke, den Ablauf und inhaltliche Rahmenbedingungen informieren. Außerdem besteht dann die Möglichkeit des direkten Austausches zwischen der städtischen Projektgruppe und Interessierten sowie der Interessierten untereinander.

Straßenarbeiten in Litzelstetten

Bauarbeiten machen Sperrungen nötig

Nachdem die Finanzierung geklärt und ein Zeitfenster bei der beauftragten Fachfirma gefunden wurde, können in Litzelstetten einige Bereiche im Straßenbelag endlich ausgebaut werden, die verkehrsfähig und lärmintensiv sind. Dies entspricht den viel geäußerten Wünschen der Bevölkerung. Die Stadtverwaltung bittet AnwohnerInnen und VerkehrsteilnehmerInnen um Verständnis für kurzzeitige Behinderungen, Geräusche und Staub.

Bei den Straßenarbeiten handelt es sich – wie schon in den Vorjahren – nur um begrenzte Maßnahmen. Die Finanzierung für eine Grundsaniierung der Straße inklusive behindertengerechten Bushaltestellen wird von Ortschaftsratsrat und Ortsverwaltung kontinuierlich gefordert.

Starten sollen die Straßenarbeiten ab dem 10. Juni – allerdings ist der Beginn vom Wetter abhängig. Durchgeführt werden die Bauarbeiten in insgesamt sechs Bauabschnitten. Die Dauer wird auf anderthalb Wochen geschätzt, aber auch das ist wetterabhängig.

Während der Straßenarbeiten müssen die Martin-Schleyer-Straße auf Höhe der Hausnummern 4, 7 und 21

sowie die Straße Im Loh im Bereich der Hausnummer 11 halbseitig gesperrt werden. Eine Vollsperrung wird im Einmündungsbereich der Großerzog-Friedrich-Straße benötigt, hier wird die Dauer auf drei Tage geschätzt. Die Umleitung führt hier über den Holdersteig und die Straße Am See. Die unmittelbar betroffenen AnwohnerInnen werden zusätzlich durch die ausführende Fachfirma informiert.



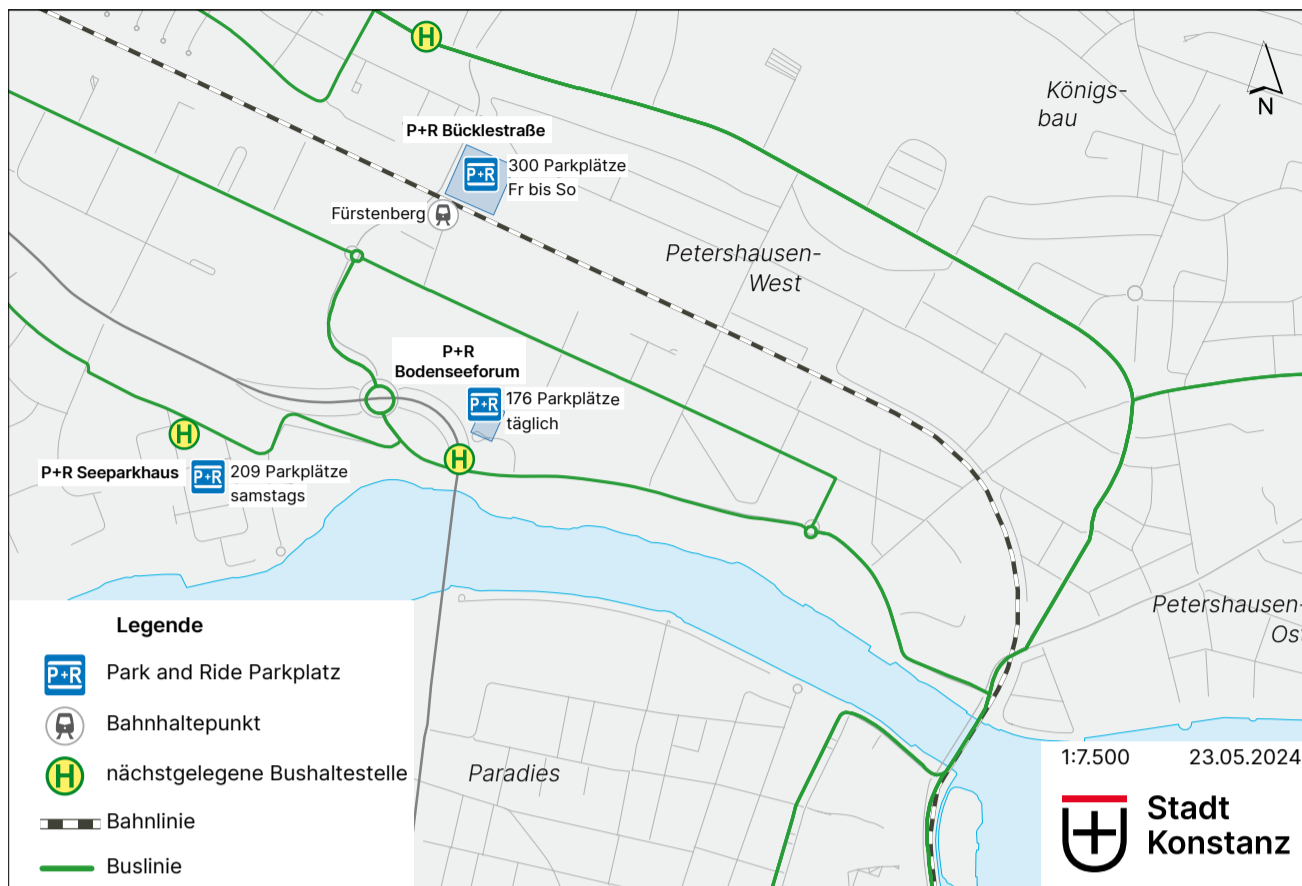
Auto abstellen und bequem mit dem Bus in die Stadt

Zwei neue P+R-Parkplätze ergänzen das Parkangebot in Konstanz

Der P+R Parkplatz Bodenseeforum mit seiner Anbindung durch den Stadtbus und am Wochenende ergänzend durch den direkten City-Shuttle ist inzwischen bekannt und gut angenommen. Aktuell entsteht dort ein neues Parkhaus, das im kommenden Jahr fertiggestellt sein soll. Wegen der Bauarbeiten ist die Anzahl der auf dem P+R Bodenseeforum vorhandenen Parkplätze eingeschränkt. Zwei neue P+R-Parkplätze ergänzen deshalb das Parkangebot:

- P+R Bücklestraße: freitags ab 9 Uhr bis sonntags um 24 Uhr kostenfrei parken
- P+R Seepark in der Line-Eid-Straße: samstags für 6 € parken und mit dem dort vorweg gelösten Parkticket kostenfrei den Bus nutzen

Parkplätze suchen und finden in Konstanz – zum Parkleitsystem geht es über den QR-Code:



Fahrradparkhaus

760 Stellplätze geplant

Am Bahnhof soll ein Fahrradparkhaus mit rund 760 Stellplätzen entstehen. Das hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 16. Mai beschlossen. Aufbauend auf den positiv zur Kenntnis genommenen Ergebnissen der Vorentwurfsplanung wird die Verwaltung einen Finanzierungsvertrag für die weitere Planung mit der DB InfraGO AG abschließen. Das Fahrradparkhaus soll im Obergeschoss eines von der DB geplanten Neubaus realisiert werden, der die Ladenzeile am Bahnhof ersetzt. Parallel werden Fördermittel von Bund und Land sowie aus dem Agglomerationsprogramm Kreuzlingen-Konstanz akquiriert.

Im Erdgeschoss des Neubaus sind unter anderem Gastronomie, ein Fahrradservice mit Fahrradwerkstatt und -vermietung sowie eine öffentliche WC-Anlage vorgesehen. Im Obergeschoss bietet das Fahrradparkhaus dem jetzigen Planungsstand nach 450 kostenlose Stellplätze und 310 Stellplätze in einem gesicherten Bereich.



Besuch im Konstanzer Rathaus: US-Generalkonsul Norman Thatcher Scharpf hat sich am 6. Mai in das Goldene Buch der Stadt Konstanz eingetragen. Er ist seit August 2021 im US-Generalkonsulat Frankfurt. Bürgermeister Dr. Andreas Osner empfing ihn, wobei neben dem Klimaschutz auch die jeweils anstehenden Wahlen Thema waren.

Know-how in der farm

Veranstaltungen für Gründende und junge Unternehmen

Im Gründungszentrum farm in der Konstanzer Bücklestraße finden neben Erst- und Orientierungsberatungen regelmäßig kostenfreie Vorträge und Workshops für Gründende, junge UnternehmerInnen und Selbstständige statt.

Workshop „Gründungen in Freien Berufen“ am 11. Juni

In Kooperation mit dem Institut für Freie Berufe (IFB) und Boden.See.Kreativ Netzwerk findet in der farm am 11. Juni um 18 Uhr der kostenfreie Workshop „Besonderheiten für Gründungen in Freien Berufen“ statt. Praxisnah vermittelt IFB-Gründungsberaterin Julia Miller Basiswissen und gibt wertvolle Tipps für einen erfolgreichen Start in die Selbstständigkeit. Gefördert wird die Veranstaltung durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg.

IMPULSE-Vortrag „Mache deine Kunden zu Fans“ am 18. Juni

Der Erfolg eines Unternehmens steht und fällt mit einer guten Marktanalyse und einem darauf abgestimmten Vertriebs- und Marketingkonzept. Nur so wird Kundschaft nachhaltig akquiriert und Umsätze für das Fortbestehen des Unternehmens generiert. Tipps und Tricks zur optimalen Vertriebsstrategie gibt Experte Dominik Ühleke im IMPULSE Vortrag am 18. Juni „Mache deine Kunden zu Fans!“. Der Vortrag beginnt um 18 Uhr auf der Wilden Wiese im Gründungszentrum farm. Im Nachgang sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum persönlichen Austausch und Netzwerken eingeladen.

Eine Anmeldung zu den Veranstaltungen unter www.konstanz.farm/events ist erforderlich.

Gegen Rassismus

Fußballturnier am 30. Juni

Am 30. Juni 2024 wehen im Schänzleareal in Konstanz erneut die Fahnen für Fairness, Zusammenhalt und Vielfalt. Beim Fußballturnier „Kicken gegen Rassismus“ treten Teams aus Einzelpersonen, Organisationen und Vereinen zusammen auf das Spielfeld, um sich gegen Rassismus einzusetzen. In diesem Jahr übernimmt Oberbürgermeister Uli Burchardt die Schirmherrschaft.

„Kicken gegen Rassismus“ öffnet seine Tore für alle, die unabhängig von Herkunft, Status oder Geschlecht dabei sein wollen, um eine Gesellschaft ohne Diskriminierung zu fördern. Das Turnier wird vom Café Mondial, der Initiative „Kicken gegen Rassismus 2024“ und der Stabsstelle Konstanz International organisiert. Infos und Anmeldung unter: cafe-mondial.org/kicken-gegen-rassismus/

50 Cent für Einwegverpackungen

Zum Jahreswechsel gilt in Konstanz eine Verpackungssteuer

Überquellende Mülleimer, weggeworfene Becher, Tüten oder Kartons in den Straßen der Altstadt oder am Ufer. Konstanz ist eine lebendige, gut besuchte Stadt. Der Publikumsverkehr hinterlässt aber auch seine Spuren. Im Schnitt bis zu drei Tonnen Müll holen die Technischen Betriebe während der Sommermonate täglich aus dem öffentlichen Stadtgebiet ab. Dieser öffentliche Müll ist doppelt problematisch, da er in der Entsorgung nicht weiter getrennt werden kann, sondern gesammelt in den Restmüll geht. So findet auch keine Weiterverwertung der Rohstoffe statt. Und wie die Entsorgungsbetriebe stets betonen: Der beste Müll ist der, der gar nicht erst entsteht. Deshalb wird Konstanz die Anreize für Gastronomie und Händler verstärken, auf wiederverwendbare Verpackungssysteme umzusteigen. Die Recup-Becher sind hier ein Beispiel, das schon sehr gut funktioniert.

Tübingen hat es vorgemacht

Der Blick ging in dieser Sache schon seit Längerem nach Tübingen. Die Stadt war mit ihrer Verpackungssteuer Vorreiter und hat inzwischen

Erfahrungswerte gesammelt. Am 16. Mai 2024 beschloss der Konstanzer Gemeinderat, dem Beispiel zum Jahreswechsel 2025 mit einer ähnlichen Satzung zu folgen. Für Einweg-Getränkerverpackungen fallen dann künftig 50 Cent an, ebenso für Einweg-Geschirr und -Verpackungen. Einweg-Besteck wird mit 20 Cent besteuert. Der Kniff der Verpackungssteuer: Besteuert wird direkt dort, wo Müll entsteht und die, die besteuert werden, können selbst entscheiden, ob sie die Steuer zahlen oder doch Mehrweg-Alternativen schaffen. „Wir erhalten gerade sehr viele Anfragen dazu, was im Detail alles besteuert werden wird. Vielen Dank, dass sie proaktiv auf uns zukommen! Auch wir können das aktuell noch nicht in jedem Fall fix sagen – bis zum Herbst wird aber Klarheit herrschen“, hält Helge Kropat aus der Kämmerei fest.

Erhoben wird die Steuer ab 2025 überall dort, wo Speisen und Getränke zum Sofortverzehr angeboten werden. In einem ersten Schwung werden betroffene Betriebe von der Stadt aktuell auch gesondert informiert.

Kontakt für Rückfragen: verpackungssteuer@konstanz.de

Manchmal etwas scheu, andere Male sehr selbstbewusst, fast immer flink unterwegs: Ratten werden auch in Konstanz regelmäßig gesichtet. Vor allem rund um Mülleimer, auf belebten Plätzen und an den Uferbereichen des Bodensees sind Nagetiere oft sichtbar unterwegs. Um die Schädlingspopulation in Konstanz in Schach zu halten, arbeiten die Entsorgungsbetriebe Stadt Konstanz (EBK), das Amt für Stadtplanung und Umwelt (ASU) sowie private Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer eng zusammen. Bekämpfungsmaßnahmen sind vor allem dort notwendig, wo Ratten zahlreich gesichtet werden. Darum geben Meldungen über Rattensichtungen wichtige Hinweise, wo entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden können.

Am einfachsten können Ratten über den online Mängelmelder protokolliert werden. Die Plattform ist unter www.konstanz-mitgestalten.de zu erreichen. Eine Meldung wird immer mit Ortsangabe eingereicht, das macht die weitere Bearbeitung einfach. Zudem kann man den Status der Meldung jederzeit einsehen, wird also über das weitere Vorgehen auf dem

Smart Green City

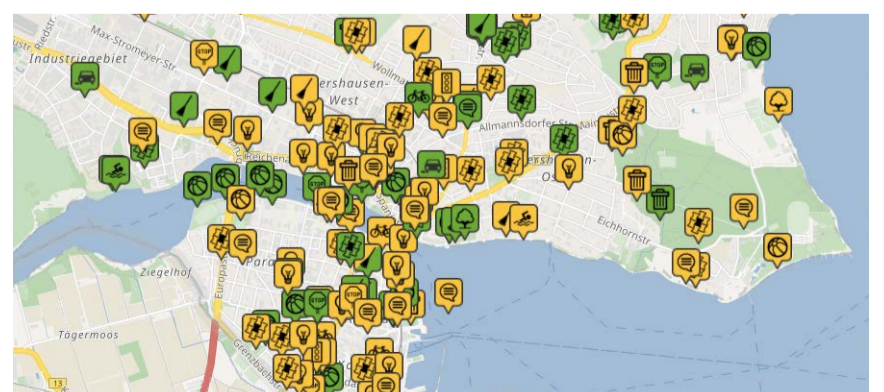
Schädlingsbekämpfung im öffentlichen Raum (Teil 2)

Laufenden gehalten. Natürlich kann man auch per Mail über Rattensichtungen im öffentlichen Raum informieren: umwelt@konstanz.de

Gut zu wissen: Nicht jede Sichtung erfordert eine unmittelbare Bekämpfung. Aber je mehr Sichtungen gemeldet werden, desto besser lässt sich die Bekämpfung steuern. Häufen sich die Meldungen an bestimmten Orten zu bestimmten Zeiten, werden die Verantwortlichen im ASU oberirdisch tätig, die Verantwortlichen der EBK verstärken die unterirdische Bekämpfung in den Schächten der Abwasserkanalisation. Gegebenenfalls werden Eigentümerinnen und Eigentümer

anliegender Grundstücke hinzugezogen, damit mögliche Ursachen beziehungsweise Anziehungspunkte für die Schädlinge entfernt und zukünftig vermieden werden können.

Am 13.06.2024 wird im Smart Green City Begegnungsraum in der Husenstraße 13 im Rahmen der „Grünen Stunde“ über das Projekt der Schädlingsbekämpfung informiert – ab 17.30 Uhr gibt es einen kurzen Input zum aktuellen Stand, dem Clou am Smart Green City Projekt sowie Tipps und Hinweise was man selbst tun kann, um die Schädlingsbekämpfung zu unterstützen und Ratten nicht unbewusst anzulocken.



Der Konstanzer Mängelmelder ist im Web schnell gefunden: www.konstanz-mitgestalten.de

Wessenberg und die Schweiz

Einblicke in die Ausstellung
zu Ignaz Heinrich von Wessenberg (Teil 2)

Wessenberg hielt sich nicht nur aus dienstlichen Gründen oft in der Schweiz auf. Er liebte das Land und bereiste es immer wieder. Als Erinnerung an seine Ausflüge dienten ihm Gemälde und Grafiken, die er als Souvenir mitbrachte oder bei Künstlern wie Johann Georg Volmar erwarb. Volmar verstand es, die Schweizer Bergwelt als Sehnsuchtsort zu inszenieren: Das Bild lädt den Betrachtenden ein, es sich neben den Figuren auf der Picknickdecke bequem zu machen und bei einem Glas Wein die in der Ferne weiß

schimmernden Alpen zu bewundern. Wessenberg unterhielt zudem intensive Freundschaften mit bedeutenden Schweizer Persönlichkeiten. Darunter Paul Usteri, liberaler Publizist, Politiker und Botaniker, der sich besonders für die Pressefreiheit einsetzte, und Heinrich Zschokke, Schriftsteller und Pädagoge, der als liberaler Vorkämpfer und Volksaufklärer wirkte. Mit beiden pflegte er einen regen Briefwechsel. Die Ausstellung zu Wessenberg ist noch bis zum 1. September in der Wessenberg-Galerie zu sehen.



Johann Georg Volmar: Landschaft an der Aare, 1818

Mozart-Trilogie im Inselhotel

Philharmonie-Konzert am 8. Juni

Am Samstag, 8. Juni 2024, wird um 19.30 Uhr im Festsaal des Steigenberger Inselhotel der dritte und letzte Teil der Mozart-Reihe aufgeführt. Neben der Musik von Wolfgang Amadeus Mozart (Symphonie g-Moll und Symphonie D-Dur „Prager“) stehen auch ein Werk seines Vaters Leopold (Symphonie G-Dur „Neue Lambacher“) und seines Sohns Franz Xaver Wolfgang

(Ouvertüre D-Dur) auf dem Programm. Geleitet wird der Konzertabend von Reinhard Goebel, weltweit gefragter Spezialist für das Repertoire des 17., 18. und 19. Jahrhunderts und von der Süddeutschen Zeitung als „Ikone der alten Musik“ betitelt. Karten gibt es unter 07531/900-2150 oder www.philharmonie-konstanz.de.

Kinoabend im SeZe

„Weißt du noch“ am 14. Juni 2024

Das Seniorenzentrum präsentiert am 14. Juni um 18 Uhr die Komödie „Weißt du noch“ zum Thema Leben, Lieben und Älterwerden.

Wohl jeder kennt so ein altes Ehepaar, das nur noch genervt voneinander wirkt. Genau so eine Art Paar sind Marianne (Senta Berger) und Günter (Günther Maria Halmer) geworden. Nach über 50 Ehejahren aber sind die positiven Gefühle weitgehend verpufft. Nun liefern sich die beiden einen verbalen Ringkampf,

der so einiges zu Tage befördert: erlittene Verletzungen und Enttäuschungen aus Jahrzehnten; vor allem aber die Angst vor dem Alter mit seinen Schikanen. Während Marianne versucht, optimistisch und unternehmungslustig zu bleiben, wirkt Günter stur und verbittert.

Spieldauer: 91 Minuten. Der Eintritt ist kostenfrei. Weitere Infos über das Seniorenzentrum Bildung + Kultur: Seniorenzentrum@konstanz.de oder 07531/9189834.

Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte

Ausstellung im Richental-Saal im Kulturzentrum am Münster vom 5. bis 23. Juni 2024

Die kommende Ausstellung im Richental-Saal ist ein interaktiver Lernort zur Geschichte von Anne Frank (1929-1945), eines der bekanntesten Opfer des Holocaust. Ihr weltweit berühmtes Tagebuch ist Symbol für den Völkermord an den Jüdinnen und Juden durch die Nationalsozialisten und zugleich ein intimes Dokument der Lebens- und Gedankenwelt einer jungen Schriftstellerin.

„Deine Anne“ erzählt von Anne Franks Leben und ihrer Zeit: Von den ersten Jahren in Frankfurt am Main und der Flucht vor den Nationalsozia-

listen in die Niederlande, über die Zeit in Amsterdam, ihr Leben im Versteck bis hin zu ihrer Entdeckung, ihrer Deportation und den letzten sieben Monaten in den Lagern Westerbork, Auschwitz und Bergen-Belsen. Viele private Fotos geben einen intimen Einblick in das Leben von Anne Frank, ihrer Familie und ihre Freundinnen und Freunden.

In einem zweiten Teil wendet sich die Ausstellung an Jugendliche mit aktuellen Fragen zu Identität, Gruppenzugehörigkeit und Diskriminierung. Kurze Filme regen zur Diskus-

sion an. Ausgehend von der Frage „Was kann ich bewirken?“ ermutigt die Ausstellung die BesucherInnen zu eigenem Engagement. Jugendliche Peer Guides begleiten Gruppen durch die Ausstellung und ermöglichen einen jugendgerechten Zugang zu den Inhalten. Die Ausstellungsbegleitungen richten sich vor allem an SchülerInnen ab der 7. Klasse. Interessierte wenden sich bitte an: angelika.braumann@konstanz.de oder 07531/900-2902.

Die Eröffnung findet am Montag, den 3. Juni, um 18 Uhr statt.

Gelungenes Städtepartnerschaftskonzert in Lodi

Constantia Classica trat als Teil des European Youth Orchestra auf

Die Konstanzer Partnerstadt Lodi lud anlässlich des Europatags am 9. Mai zu einem internationalen Begegnungswochenende ein. Höhepunkt des Wochenendes war ein Konzert des European Youth Orchestras am 11. Mai.

Das Jugendorchester ist im Rahmen der Städtepartnerschaften ent-

standen. Es setzt sich aus jungen Musikerinnen und Musikern aller europäischen Partnerstädte zusammen, die zu verschiedenen Anlässen in den beteiligten Partnerstädten auftreten. Für Konstanz spielte in Lodi das Streichorchester Constantia Classica der Musikschule unter Leitung von Sorin Dumitru mit. Der

Solist Ben Balschbach (Violine) aus der Begabtenklasse bekam für sein musikalisches Können Standing Ovations.

Die Stadtverwaltung Lodi und das Städtepartnerschaftskomitee Lodi boten ergänzend zu diesem Konzert-Highlight ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm.

Verschwundene Arbeit

Vortrag am 9. Juni im Rosgartenmuseum

Die Darstellung von Arbeit auf der Leinwand hat im Laufe der Kunstgeschichte viele Wandlungen erfahren. Von den realistischen Darstellungen bäuerlicher Arbeit bis hin zu modernen, abstrakten Interpretationen von Industrie und Technologie, spiegelt die Kunst die Veränderungen in der Arbeitswelt wider. In einer Ära stetigen Fortschritts und technologischer Innovationen erlebt die Gesellschaft einen tiefgreifenden Wandel in der Arbeitswelt. Traditionelle Berufe,

einst Herzstücke der Gemeinschaften, verschwinden, geraten in Vergessenheit und sind heute oft nur noch in nostalgischen Erinnerungen präsent. Ein Vortrag am Sonntag, den 9. Juni, um 11 Uhr, bietet die Gelegenheit, künstlerische Vielfalt zu erkunden und regt dazu an, über die Rolle der Arbeit in der Gesellschaft nachzudenken.

Vortrag 8 €, Anmeldung unter: Katharina.Schlude@konstanz.de oder 07531/900-2913.

Stadtspaziergang

Auf Wessenbergs Spuren

Ignaz Heinrich von Wessenberg und seinem Wirken kann man an zahlreichen Stellen in Konstanz begegnen. Ein Stadtspaziergang am Donnerstag, den 13. Juni, um 16 Uhr mit der Kunsthistorikerin Sidonie Schwarzmann folgt seinen Spuren. Treffpunkt ist der Brunnen auf dem Münsterplatz. Anmeldung bei Frankiska.Deinhammer@konstanz.de oder 07531/900-2376. Dauer: 1,5h. Die Teilnahme ist kostenlos.

Bambi, das Rehkitz

Bodensee-Naturmuseum

Aus dem kleinen Bambi wird ein stolzer Hirsch? Nein! Warum das nicht so ist, erfahren Kinder von 4-6 Jahren am Dienstag, den 11. Juni, von 15.30-16.30 Uhr in einer Veranstaltung im Bodensee-Naturmuseum. Der Eintritt beträgt 2 Euro. Eine Anmeldung unter muspaedbnm@konstanz.de oder 07531/900-2917 bis zum 07.06. ist erforderlich.



Nach 30 Jahren als Leiterin der Städtischen Wessenberg-Galerie verabschiedete sich die unermüdete Forscherin, Sammlerin und Ausstellungsmacherin Dr. Barbara Stark in den Ruhestand. Für ihre verdienstvolle Arbeit wurde sie mit der Staufer-Medaille des Landes Baden-Württembergs in Silber geehrt. Stellvertretend überreichte ihr Bürgermeister Dr. Andreas Osner die hohe Auszeichnung.

Theodor-Heuss Realschule verlässt den Zähringerplatz

Eine Ära mit über 50 Jahren Schulgeschichte geht zu Ende

Das beeindruckende Gebäude von 1909 beherbergte einst eine Fischbrutanstalt, ein Schwimmbad, Wannenbäder, Werkstätten und die Volksschule Petershausen. Im 1. und 2. Weltkrieg diente es als Lazarett und von 1945 bis 1955 war es die französische Schule für die Kinder der Besatzungsfamilien. Es folgte die Höhere Handelsschule und die Wirtschaftsoberschule und ab 1958 hieß die Petershauser Volksschule Gebhardsschule. 10 Jahre später zog die Mittelschule in den erweiterten Ostflügel und die Geschichte der Theodor-Heuss-Realschule begann.

Sie hatte großen Zulauf und wuchs schnell. Jahrzehntelang wurden die Schülerinnen und Schüler in vier bis fünf Parallelklassen erfolgreich zur Mittleren Reife geführt. Das Lehren und Lernen wurde über die Jahre zur besonderen „Theo“ Identität.

Im Laufe der Zeit veränderte sich jedoch die Schullandschaft von Konstanz. Die Realschule als starke Mitte im dreigliedrigen Schulsystem verlor an Attraktivität, die Eltern entschieden sich für längeres gemeinsames Lernen mit der Möglichkeit für alle Abschlüsse an einer Schule. Die Anmeldezahlen am „Theo“ gin-

gen zurück. Im Mai 2020 beschloss der Konstanzer Gemeinderat daher das Ende der Schule. In dem Gebäude hat inzwischen die Lotte-Eckener Gemeinschaftsschule ihr neues Zuhause gefunden.

Die Theodor-Heuss-Realschule wird in den kommenden beiden Jahren noch an der Geschwister-Scholl-Schule untergebracht sein, bevor sie komplett aus der Konstanzer Schullandschaft verschwindet. Die Stadt und die Theodor-Heuss-Realschule danken allen, die an der Geschichte der Schule mitgewirkt haben.

Einladung

an alle Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Freunde, Ehemalige und Gönner der Theodor-Heuss-Realschule.

Am Freitag, den 12. Juli 2024 findet von 16 bis 20 Uhr ein gemeinsamer Hock auf dem Theo-Schulhof statt, mit der Möglichkeit, ein letztes Mal die Räume des Theos zu begehen.

Da schwer abzuschätzen ist, wie viele Ehemalige und FreundInnen

des Theos mitfeiern möchten, bittet das Planungsteam um rechtzeitige Anmeldung per E-Mail bis Freitag, den 14. Juni 2024 unter Betreff: „Abschied Theo“ an sekretariat@theo.konstanz.de



